

Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst“ verliehen
Auszeichnung für König-Ludwig-Brücke in Kempten

München / Kempten (23. April 2012). Die König-Ludwig-Brücke in Kempten wurde am 20. April 2012 in einem Festakt als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und der Bundesingenieurkammer. Die Präsidenten beider Kammern enthüllten gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Kempten, Dr. Ulrich Netzer, die Ehrentafel an der Brücke.

„Erstmals verliehen wir nun einem Holzbauwerk diesen wichtigen Titel. Die König-Ludwig-Brücke ist mit ihren 160 Jahren eine der ältesten erhaltenen hölzernen Eisenbahnbrücken Deutschlands und ein Musterbeispiel für Ingenieurkunst und Nachhaltigkeit“, erklärte Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. „Diese Brücke markiert einen Wendepunkt in der Ingenieursarbeit. Sie gehört zu den ersten Brücken, die aufgrund theoretischer, rechnerischer Überlegungen zum Tragverhalten entstanden sind“, so Schroeter weiter.

Die 1852 eingeweihte König-Ludwig-Brücke über die Iller ist ein einzigartiges Denkmal des frühen Eisenbahnzeitalters. Das konstruktive System der Brücke wurde von dem amerikanischen Ingenieur William Howe entwickelt und von 1847 bis 1851 in Fachwerk-Bauweise aus besonders robustem Lärchenholz errichtet. Die Brücke ist die einzige erhaltene aller Howe-Brücken in Deutschland. Sie führt in 30 Meter Höhe über den Fluß, ist 121,6 Meter lang und steht unter Denkmalschutz.

Kemptens Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer sagte in seiner Rede, dass für die notwendige Sanierung der Brücke voraussichtlich Kosten im siebenstelligen Bereich anfallen werden. Die Stadt sei daher für jede finanzielle Unterstützung zum Erhalt des Denkmals dankbar.

Die König-Ludwig-Brücke ist nach der Fleischbrücke in Nürnberg die zweite bayerische Brücke, die den Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ führen darf. Bundesweit ist sie das elfte mit diesem Titel ausgezeichnete Bauwerk. Die Aktion „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen der Initiative Baukultur und dem gleichnamigen Förderverein unterstützt.

Pünktlich zur Verleihung des Titels ist auch ein Buch über Kemptens baukulturelles Kleinod erschienen. In auch für den Laien verständlicher Sprache zeigt Autor Prof. Dr.-Ing. Stefan M. Holzer das interessante historische Umfeld und die Bedeutung der Brücke für die Geschichte des Bauingenieurwesens auf. Mit historischen Dokumenten, Illustrationen und Zitaten wird die Geschichte der Brücke lebendig.

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Nymphenburger Straße 5
80335 München
Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Diese Pressemitteilung ist auch im Internet abrufbar:
www.bayika.de > Presse

Veröffentlichung frei – Belegexemplar erbeten.

Weitere Informationen zum Buch sowie zu allen Bauwerken, die bislang als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet wurden, finden Sie im separaten Anhang oder unter www.wahrzeichen.ingenieurbaukunst.de.

Bildmaterial:



Bild-ID: König-Ludwig-Brücke

Bildunterschrift: Die König-Ludwig-Brücke in Kempten wurde als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet

Foto: © BaylKa



Bild-ID: Enthüllung Ehrentafel

Bildunterschrift: Die Ehrentafel an der König-Ludwig-Brücke in Kempten wird enthüllt (v.l.n.r.: Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer, Dr. Ulrich Netzer, Oberbürgermeister von Kempten, Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Prof. Dr.-Ing. Stefan M. Holzer, Buchautor)

Foto: © BaylKa



Bild-ID: Dr.-Ing. Heinrich Schroeter

Bildunterschrift: Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, bei seiner Rede anlässlich der Auszeichnung der König-Ludwig-Brücke in Kempten als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“

Foto: © BaylKa

Die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** mit Sitz in München vertritt die beruflichen Belange ihrer mehr als 6000 Mitglieder. Dabei handelt es sich um Ingenieure aus dem Bauwesen. Zu den wesentlichen Aufgaben der Kammer gehören die Beratung der Mitglieder, der Schutz der beruflichen Belange, die Überwachung der Erfüllung der beruflichen Pflichten, die Förderung der Baukultur, Wissenschaft und Technik sowie die Stärkung der Eigenverantwortung, Unabhängigkeit und Fachkompetenz. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau wurde 1990 gegründet und ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium des Innern.